

Von Sebastiano Mattei (Text) und Hans Roth (Text/Fotos)

Diese knallgelben Speisewagen «Chäs-Express» prägten für ein Jahrzehnt die Reisezeiten in Richtung Wallis am Lötschberg und etwas später auch in einzelnen Verbindungen über den Gotthard bzw. nach Zürich. Betrieben wurden die Speisewagen durch die Minibuffet AG (später Le Buffet Suisse SA), einen Zusammenschluss von 31 Schweizer Bahnhofsbuffetwirten, die 1984 die Minibars der Firma Enk übernahmen. 1989 wurde mit dem von der Käseunion mitfinanzierten «Chäs-Express» zum ersten Mal ein Schweizer Normalspurspeisewagen nicht von der Schweizerischen Speisewagen-Gesellschaft (SSG) bewirtet. Nachdem die SSG 1990 beschlossen hatte, sich auf das Ost-West-Geschäft mit modernen, nach der Cateringmethode von einer stationären Küche in Genf aus bewirtschafteten Fahrzeugen sowie auf internationale

Verbindungen zu beschränken, übernahm Buffet Suisse 1992 25 Speisewagen. Bereits seit 1988 hatte sie die Brünig-Bar auf der einzigen SBB-Schmalspurlinie betreut. Ein zu schnelles Wachstum und die Konzentration auf die weniger profitablen Nord-Süd-Verbindungen zwangen die Bahnhofswirte, ihre Aktivitäten auf Schienen 1997 an die europaweit tätige deutsche Speisewagen-Gesellschaft Mitropa bzw. die hiesige Mitropa Suisse abzutreten.

Der «Chäs Express»

Für den legendären Speisewagen «Chäs-Express» griff die Minibuffet AG auf drei Selfservice-Speisewagen zurück, deren Ruf bereits länger im Argen lag. Die in der SBB-Hauptwerkstätte Olten umgebauten Wagen wurden bei den SBB als WR 50 85 88-33 700-702 eingereiht. Neben dem augenfäl-

ligen Äusseren erhielten die Wagen eine komplett neue Inneneinrichtung. Sie waren dabei an jedem Tisch mit einer Steckdose ausgestattet, um ein Fonduecaquelon oder einen Racletteofen betreiben zu können.

Der erste Wagen wurde ab dem Fahrplanwechsel am 28. Mai 1989 in den Inter-City-Zügen 816, 826, 834, 745 und 1804 auf der Relation Basel-Bern-Brig eingesetzt.

Der Erfolg war so gross, dass man eine Platzreservation im Speisewagen einführen musste. Im ersten Jahr wurden neben kalten Käsespezialitäten knapp 3600 Fondues, 3400 Raclettes und über 2500 Chäschüechli serviert. Die Folge war die Herrichtung von zwei weiteren Wagen in den Jahren 1991 und 1993. Auch ihr Einsatzgebiet weitete sich auf die Relationen Zürich-Brig und Zürich-Chiasso aus.

Mit dem Übergang der drei Wagen an die Mitropa Suisse änderte sich auch das Design in leichter Form. Das markante schwarze Band wurde in ein oranges geändert. Neue Betriebskonzepte liessen sie 2001 aus dem Dienst scheiden. Die beiden Speisewagen WR 700 und 702 wanderten daraufhin in den Bestand von SBB Historic und erhielten einen historisierenden Anstrich im klassischen Weinrot.

Das Modell

Diese Wagen wurden für die Modellumsetzung bereits sehr früh entdeckt: Lima bot bereits in den 1990er-Jahren alle drei Varianten als Minibuffet, Le Buffet Suisse und Mitropa im Massstab 1:87 an. Die Detaillierung blieb aber trotz einiger Verbesserungen nicht ganz zufriedenstellend. Nichtsdestotrotz: Das Modell blieb über 30 Jahre konkurrenzlos und erst vor wenigen Jahren wurden neue Modelle angekündigt. Diesmal meldeten sich sogar zwei Hersteller mit dem «Chäs-Express»: PIKO und LS Models. Zuerst kam 2021 PIKO mit einem Modell der Ursprungsvariante als Minibuffet in die Läden. Das Modell wurde in einem Wagenset mit zwei EW I der BLS angeboten (Art.-Nr. 96787). 2022 folgte als Einzelmodell die Variante als Le Buffet Suisse (Art.-Nr. 96796). Im Herbst 2024 lieferte LS Models alle drei Varianten als Minibuffet (Art.-Nr. 47263), Le Buffet Suisse (Art.-Nr. 47264) und Mitropa Suisse (Art.-Nr. 47265) aus. Mit der Artikelnummer 97318 folgte von PIKO diesen Herbst zu guter Letzt noch eine Mitropa-Version.

Fotos: ETH-Bibliothek, Bildarchiv



Der «Chäs-Express» fiel mit seinem augenfälligen Käsedesign in der Bahnwelt auf.



Das Innere des Speisewagens gleicht einer gemütlichen Schweiz Landbeiz.